



# Frauenhaus Fürstfeldbruck Tätigkeitsbericht 2025

**STARK  
GEGEN  
GEWALT**

# **Frauen helfen Frauen Fürstenfeldbruck e.V.**

## **Leitung / Verwaltung / Spenden**

Am Sulzbogen 56  
82256 Fürstenfeldbruck  
Fon: 08141 – 22 72 853  
frauenhelfenfrauen@fhf-ffb.de

Web: [www.frauen-helfen-frauen-ffb.de](http://www.frauen-helfen-frauen-ffb.de)  
Instagram: [frauen\\_helfen\\_frauen\\_fürstenfeldbruck](#)  
Facebook: Frauen helfen Frauen Fürstenfeldbruck

## **Frauenhaus**

Postfach 1732  
82102 Germering  
Fon: 08141 – 357 35 65  
frauenhaus@fhf-ffb.de

## **Fachberatungsstelle für Frauen\***

Am Sulzbogen 56  
82256 Fürstenfeldbruck  
Fon: 08141 – 290 850  
Fax: 08141 – 10 30 70  
fachberatung.frauen@fhf-ffb.de

## **Interventionsstelle für Opfer häuslicher Gewalt**

Am Sulzbogen 56  
82256 Fürstenfeldbruck  
Fon: 08141 – 22 45 86  
Fax: 08141 – 22 45 88  
interventionsstelle@fhf-ffb.de

**Das Frauenhaus wird gefördert aus Mitteln des Bayerischen Sozialministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und des Landkreises Fürstenfeldbruck. Der Dachverband des Frauenhauses und des Vereins ist der Paritätische Bayern.**



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales



LANDRATSAMT  
FÜRSTENFELDBRUCK

## Unser Frauenhaus im Überblick

Das Frauenhaus Fürstenfeldbruck ist eine Einrichtung des Trägervereins „Frauen helfen Frauen Fürstenfeldbruck e.V.“. Es bietet Frauen\* und ihren Kindern, die akut von häuslicher Gewalt betroffen sind, Zuflucht und Schutz.

Hilfesuchende erhalten unabhängig von einer Aufnahme im Frauenhaus telefonische Beratung und Auskunft. Bei Nichtaufnahme werden die Frauen\* und Kinder an andere Stellen verwiesen. Bewohnerinnen\* und ihre Kinder erhalten fachliche Beratung und Begleitung durch das Fachpersonal. Ehemalige Bewohnerinnen\* und ihre Kinder werden während und auch nach dem Auszug nachgehend betreut. Anschließend wird in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Beratungsstellen sowie den zuständigen Einrichtungen und Diensten kooperiert.

### Zielgruppe

Frauen\* und ihre Kinder, die zuhause (körperliche, psychische oder sexualisierte) Gewalt erleben und Schutz vor ihrem gewalttätigen (Ex-)Partner\*in oder Familienmitgliedern benötigen.

### Das Team

Unser Team besteht aus einer Sozialpädagogin, einer Sozialarbeiterin, einer Erziehungswissenschaftlerin, einer Heilpädagogin und einer Pädagogin. Unser Team ist hinsichtlich soziodemografischer Merkmale gemischt und verfügt über verschiedene Qualifikationen und Fortbildungen.

Außerdem wird unsere Einrichtung unterstützt durch eine Hauswirtschaftskraft, eine Verwaltungsfachkraft und komplettiert durch eine Geschäftsleitung und den ehrenamtlichen Vorstandsfrauen.

Zusätzlich unterstützen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen\* in vielen Bereichen die Arbeit des Frauenhauses und des gesamten Vereins. Zum Beispiel mit Unterstützung der Bewohnerinnen\* beim Kennenlernen der neuen Umgebung, Ausflüge oder Aktionen mit Kindern oder einer traumapädagogischen Stabilisierungsgruppe. Auch die saisonale Dekoration im Frauenhaus sowie die Bepflanzung der Dachterrasse, um eine angenehme Atmosphäre zum Wohlfühlen zu gestalten, wird ehrenamtlich geleistet. Zusätzlich unterstützen unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen\* unseren Verein immer wieder in der Vertretung nach außen und betreuen zum Beispiel gemeinsam mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen\* einen Vereinsstand bei verschiedenen Veranstaltungen. Im Frauenhaus sind so etwa 793 direkte Einsatzstunden im Jahr 2025 angefallen. Darüber hinaus sorgt ein Teil unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen\* für unsere telefonische Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit, in dem sie nachts, an Wochenenden und Feiertagen die Rufbereitschaft stemmen.

## Der Unterstützungsprozess – Frauen\*

Im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe werden den Frauen\* Hilfsangebote und Handlungsoptionen aufgezeigt. Durch ein Beratungsangebot, das auf die individuelle Situation abgestimmt ist, soll es den Frauen\* ermöglicht werden, eigenverantwortliche und selbstbestimmte Entscheidungen für ihre Zukunft und die ihrer Kinder zu treffen. Unmittelbar damit verbunden ist die Aufarbeitung der erlebten Gewalt. Dies geschieht u.a. durch:

- Psychosoziale Einzelberatung
- Individuelle Gefährdungsanalyse und Schutzplan
- Stabilisierung und Krisenintervention
- Einzelgespräche zur Existenzsicherung und Unterstützung in sämtlichen Lebenslagen
- Hilfestellung bei gewünschter Kontaktaufnahme mit der(den) gewaltausübenden Person(en)
- Gemeinschaftsangebote wie z.B. Hausversammlungen, Ausflüge, gemeinsame Feste (Geburtstage, religiöse Feiertage und Feierlichkeiten)
- Anbindung an weitere Interventions- und Unterstützungsangebote
- Nachbetreuung nach Auszug durch persönliche Gesprächstermine oder Telefonate; Aufsuchen in den neuen Räumlichkeiten

## Der Unterstützungsprozess - Kinder

Häusliche Gewalt gegen Mütter wirkt sich negativ auf die Entwicklung mitbetroffener Kinder und Jugendlicher aus. Das Aufwachsen in einem von Gewalt geprägten Familiensystem prägt ihren eigenen späteren Umgang mit Gewalt nachhaltig. Wenn Kinder ihr Zuhause, ihren sicheren Ort, mit Ängsten, körperlichen Auseinandersetzungen und Drohungen verbinden, besteht eine große Gefahr, dass dies Spuren in ihrer Persönlichkeitsentwicklung hinterlässt.

Mittels folgender Angebote erfolgt die an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientierte Begleitung und Unterstützung:

- Pädagogische Arbeit mit dem einzelnen Kind/Jugendlichen
- Gruppenarbeit
- Freizeitgestaltung (Planung, Organisation und Durchführung von Ausflügen etc.)
- Beratung und Vermittlung geeigneter Betreuungs- und Fördermöglichkeiten
- Mütterberatungen (bei Erziehungsfragen, bei Fragen des (begleiteten) Umgangs etc.)
- Unterstützung und Hilfe für die Zeit nach dem Frauenhausaufenthalt (z.B. bei Kindergarten- und Schulwechsel, Anbindung an die Erziehungsberatungsstellen)
- Vernetzung, Schulung und Kooperation mit anderen Fachstellen

## 2025 Jahresrückblick

### Social Day mit der Allianz Technology GmbH

Im Juli durfte das Frauenhaus sich über große Unterstützung im Rahmen eines Social Days durch Mitarbeiter\*innen der Allianz Technology GmbH freuen. Das ehrenamtliche Helfer\*innen-Team stellte sowohl dem Frauenhaus als auch dem benachbarten Hospiz einen ganzen Arbeitstag ehrenamtlich zu Verfügung, um Dinge anzupacken, für die im Arbeitsalltag oft keine Zeit bleibt. Das Frauenhaus nutzte die angebotene Arbeitskraft, um die Räumlichkeiten bunter und damit wohnlicher zu gestalten. Das ehrenamtliche Team verlieh dem Flur im ersten Stock sowie dem großen Gemeinschaftsraum im 2. Stock einen farbigen Anstrich. Auch die Büroräume im Erdgeschoss erstrahlen seitdem in einem warmen Grünton. Beim anschließenden gemeinsamen Grillen mit allen Helfer\*innen konnte sich über die gelungene Arbeit ausgetauscht werden. Wir bedanken uns herzlich für den arbeitsintensiven Einsatz!



Bild 1, 2, 3: Impressionen vom Social Day im Frauenhaus

### Kulturhistorischer Spaziergang am Kloster Fürstenfeldbruck zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen\* und Mädchen\*

„Gemeinsam gegen Gewalt mit Kunst, Geschichte und Begegnung“ hieß es am 28.11.2025 anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen\* und Mädchen\* auf dem Klostergelände in Fürstenfeldbruck. Unser Verein sowie Vertreter\*innen aus Politik, Kunst, Geschichte und Kultur luden zu einer besonderen Veranstaltung ein.

Im Mittelpunkt stand die Figur der Maria von Brabant, die im 13. Jahrhundert durch einen - von ihrem Ehemann Herzog Ludwig dem Strengen angeordneten - Gewaltakt enthauptet wurde. Ihre Geschichte ist Teil der regionalen Historie und zugleich ein Symbol für ein bis heute aktuelles Thema: Gewalt gegen Frauen.

Nach der Begrüßung ging es auf einen ca. 90-minütigen Spaziergang durch das Klostergelände und die Klosterkirche, bei dem die ca. 80 Interessierten mehr über Maria von

Brabant und das ihr gewidmete Denkmal sowie über Ludwig den Strengen erfuhren. Im Museum endete die Führung und ging über zur aktuellen Lage bezüglich Gewalt an Frauen und Femiziden in Deutschland. Die erfolgreiche Veranstaltung endete mit einer Abschlussrunde, in der alle Anwesenden angehalten waren, konkrete Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln, wie jeder und jede gegen Gewalt an Frauen\* vorgehen kann. Hieraus entstand ein bunter Blumenstrauß an Inspirationen, konkreten Tipps und Vorgehensweisen.



*Bild 4: Fürstenfeldbrucker Oberbürgermeister Götz bei der Begrüßung der Anwesenden*



*Bild 5: Vertreterinnen\* des Vereins berichten von der aktuellen Lage*

## Das Jahr 2025 im Frauenhaus

Das neue Jahr begrüßten die Mitarbeiterinnen\*, Bewohnerinnen\* und ihre Kinder im Frauenhaus mit einem ausgiebigen Neujahrsfrühstück. Dieses jährliche Ritual stellt eine angenehme Möglichkeit dar, nach den Feiertagen und Ferien wieder zusammen zu kommen, sich auszutauschen und gemeinsam in das Jahr zu starten.

Da im Februar schon bereits die Teilnahme an der Tanzdemonstration One Billion Rising anstand, studierten einige Bewohnerinnen\* im Vorfeld fleißig die Tänze ein. Jedoch wurde One Billion Rising durch einen Anschlag in München auf eine Gewerkschaftsdemo am Tag zuvor überschattet. Aus diesem Grund nahmen wir nicht an One Billion Rising teil.

An Fasching wurde es bunt im Frauenhaus. Mitarbeiterinnen\*, Bewohnerinnen\* und Kinder hatten bei Leckereien, Musik und Spielen mit dem Schwingtuch viel Spaß.



*Bild 6, 7:  
Impressionen  
Fasching*

Zu Ostern veranstalteten wir wie in den Jahren zuvor gemeinsam mit dem Hospiz Germering eine Bastelaktion. Die Frauen\* und Kinder des Frauenhauses hatten in den Räumlichkeiten des Hospizes die Möglichkeit, Eier zu bemalen sowie Osterhasen zu basteln. Gemeinschaftliche Aktionen zwischen Hospiz und Frauenhaus stärken die Nachbarschaft und das gegenseitige Verständnis für die unterschiedlichen Bedarfe der Klient\*innen von Hospiz und Frauenhaus.



*Bild 8, 9, 10: Impressionen vom Osterbasteln*

Gerade Frauen\* und Kinder, die im Frauenhaus Schutz suchen, haben oft schwere Zeiten hinter sich – geprägt von Angst, Unsicherheit, Gewalt oder tiefer Erschöpfung. In dieser Lebensphase kann die Begegnung mit Tieren heilsame Impulse setzen.



*Bild 11: Bewohnerinnen\* und Kinder bei den Ziegen*

Um den Kindern und Frauen\* eine Auszeit von Sorgen, Alltagsproblemen und Stress zu ermöglichen, durften sie im Sommer ein paar schöne Stunden am „Erlebnishof am Schusterhäusl“ verbringen. Empfangen wurden sie vor Ort von einer Reitpädagogin und Kinderpflegerin. Nach einer Erkundung des Geländes und dem Kennenlernen der Tiere durften die Kinder und Mütter\* die Tiere füttern oder auch streicheln.

Mit der Methode der tiergestützten Intervention sollten die Besuchenden heilsame Erfahrungen in Bezug auf Sicherheit und Vertrauen, innere Ruhe, Stärkung des Selbstwertgefühls, Bindung oder Freude und Leichtigkeit machen können.

Diese Art der Begegnung ist nicht nur wohltuend, sondern auch nachhaltig – denn das Gefühl von Trost, Freude und innerer Kraft, das Tiere schenken, kann Frauen\* und Kindern helfen, langfristig Stabilität und Zuversicht zu entwickeln.



Bild 12, 13: Impressionen vom Erlebnishof

Ab dem Sommer konnten wir den Bewohnerinnen\* des Hauses ein besonderes Angebot machen. Eine Shiatsu-Therapeutin, die auch schon im benachbarten Hospiz praktiziert, bot uns eine Kooperation an. Die Shiatsu-Therapeutin verfügt über langjährige Erfahrung und ist insbesondere auch in der Behandlung von gewaltbetroffenen Personen geschult.

Shiatsu ist eine sensible Art der Körpertherapie. In der Kombination mit Elementen aus dem Somatic Experiencing bietet Shiatsu einen eigenen Behandlungsansatz an: Über die Arbeit mit ausgewählten Meridianen und Körperstrukturen können neue und positive Erfahrungen mit gesunden Grenzen erlebt werden. Mithilfe der Shiatsu-Behandlung können die Systeme im Körper in eine regulierte Funktion zurückzufinden.



Bild 14: Türschild Shiatsu-Sitzung

Neben diesen positiven Wirkweisen bieten die monatlich stattfindenden Shiatsu-Sitzungen den Bewohnerinnen\* Entspannung und Entlastung sowie den Raum und die Zeit, sich für den Moment nur auf sich selbst konzentrieren zu können.



Bild 15: Die gedeckte Tafel beim Sommerfest

Für das Sommerfest machte uns leider der Regen einen Strich durch die Rechnung. So konnten wir nicht wie geplant mit den Bewohnerinnen\* und Kindern ein Picknick an einem See veranstalten, sondern mussten uns in unseren Gemeinschaftsraum zurückziehen. Der Stimmung tat das aber keinen Abbruch und wir freuten uns gemeinsam über ein abwechslungsreiches Buffet mit internationalen Gerichten. Die Stimmung war ausgelassen, es wurde gelacht und getanzt.

Die gemeinsamen Feste im Haus fördern spürbar den Zusammenhalt und die Kooperationsbereitschaft in der Hausgemeinschaft und erlauben es den Mitarbeiterinnen\* mit den Frauen\* und Kindern, eine unbeschwerte Zeit und tiefere Einblicke in die Familiensysteme zu erleben.

In diesem Jahr schafften wir es, zwei Bastelaktionen des Frauenhauses im Hospiz zu veranstalten. Ein halbes Jahr später bastelten wir aber statt Eierschmuck für den Garten Laternen, die die dunkle Jahreszeit erhellen sollten. Die Kinder zeigten sich hierbei kreativ und ausdauernd, so dass wir am Ende kunstvolle Laternen hatten, die auch bei einigen Kindern in deren Laternenumzügen zum Einsatz kamen.



Bild 16, 17: Impressionen vom Laternenbasteln

Im Herbst hatten die Mitarbeiterinnen\* des Frauenhauses im Rahmen eines Teamausflugs eine Auszeit vom Arbeitsalltag und konnten ihr Geschick, ihre Logik- und Teamfähigkeiten unter Beweis stellen, als wir gemeinsam in einem Escape Room verschiedene Rätsel lösen mussten. Nach erfolgreichem Rätselraten und einem Spaziergang durch die Münchner

Innenstadt konnten wir uns bei einem gemeinsamen Mittagessen und anschließenden Café-Besuch austauschen und den Tag ausklingen lassen.



*Bild 18: Glückliche Gesichter der Mitarbeiterinnen\* nach dem erfolgreichen Lösen des Escape Rooms*

In Vorbereitung auf Halloween schnitzten wir auch in diesem Jahr wieder gruselige Kürbisgrimassen. Bei dieser Aktion ließen sich vor allem die Frauen\* begeistern, die hier viel Kraft und Kreativität bewiesen. So sind großartige geschnitzte Kürbisse entstanden, die abends die Dachterrasse des Frauenhauses erleuchteten.



*Bild 19, 20: Beim Kürbisse schnitzen*

Wie jedes Jahr veranstalteten wir auch 2025 wieder eine Weihnachtsfeier für die Bewohnerinnen\* und ihre Kinder. Dankenswerterweise werden wir insbesondere zur Weihnachtszeit mit Spenden für die Frauen\* und ihre Kinder bedacht, so dass wir diese im Rahmen der Weihnachtsfeier auch an die Begünstigten weitergeben können. Nach der Bescherung gab es dann noch ein gemeinsames Essen, bei denen alle Bewohnerinnen\* auch etwas beisteuern konnten.



*Bild 21, 22, 23: Impressionen von der Weihnachtsfeier*

# Unsere Arbeit in Zahlen

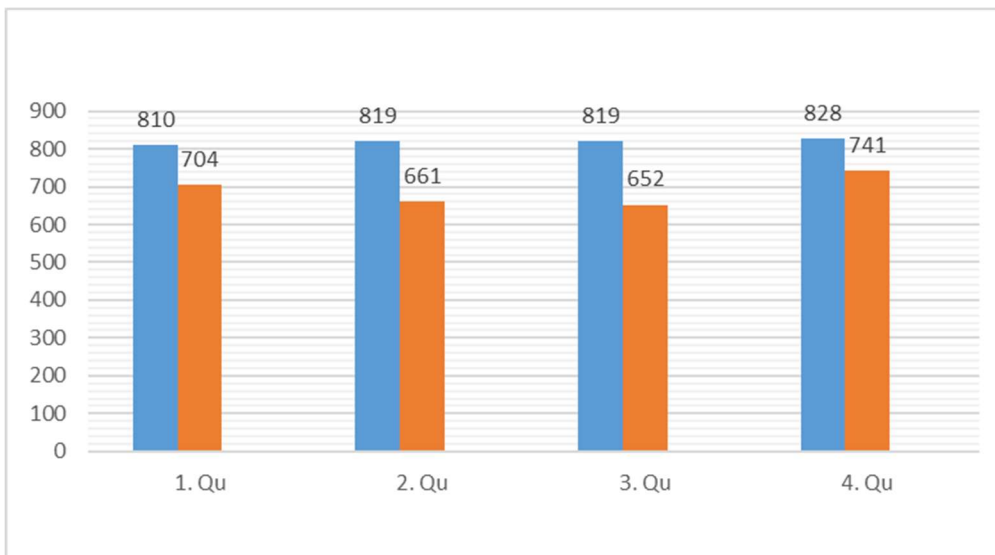
## Belegung im Frauenbereich

Das Frauenhaus Fürstenfeldbruck bietet Platz für neun Frauen\*.

Im Jahr 2025 wurden 17 Frauen\* neu aufgenommen, 9 Frauen\* waren zum Jahreswechsel 2024 / 2025 bereits im Haus. Insgesamt wurden 2025 demnach 26 Frauen\* (mit ihren Kindern) betreut und begleitet.

Die durchschnittliche Auslastung im Frauenhaus lag in diesem Jahr bei 84,19%. Im Vergleich betrug die Auslastung in den zwei vorhergehenden Jahren 82,25% (2024) und 59,80% (2023).

Von 3.276 möglichen Belegungstagen im Jahr 2025 war das Haus an 2.758 Tagen tatsächlich belegt.



Grafik 1

## Auslastung des Frauenbereichs im Jahr 2025

Belegungstage nach Quartal

1. Quartal (86,91%)    3. Quartal (79,61%)

2. Quartal (80,71 %)    4. Quartal (89,49%)

## Alter der Bewohnerinnen\*

	Anzahl (gesamt 26)
unter 20	0
20 bis 30	10
31 bis 50	16
ab 51 Jahre	0

## Staatsangehörigkeit der Frauen\*

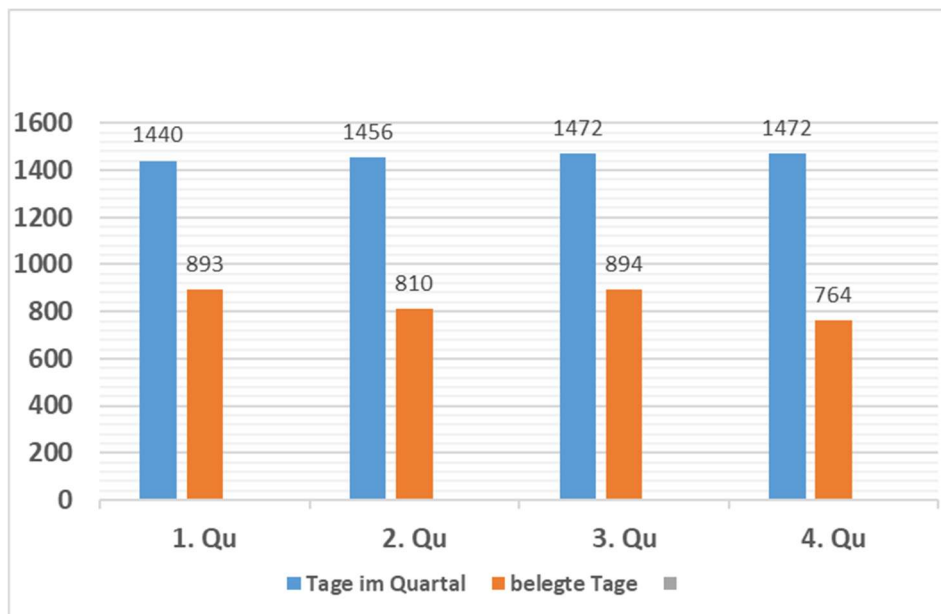
Staatsangehörigkeit	Anzahl Bewohnerinnen (gesamt 26)
Deutschland	8
Albanien	1
Afghanistan	1
Indien	1
Bosnien	1
Ungarn	1
Kosovo	1
Mazedonien	1
Libyen	1
Eritrea	1
China	1
Polen	1
Syrien	2
Nigeria	1
Uganda	1
Portugal	1
Türkei	1
Ukraine	1

## Belegung im Kinderbereich

Im Frauenhaus können bis zu 16 Kinder aufgenommen werden.

Im Jahr 2025 wurden 21 Kinder neu aufgenommen, darüber hinaus befanden sich 11 Kinder bereits zum Jahreswechsel 2024 / 2025 im Haus. Insgesamt wurden 32 Kinder im Jahr 2025 im Frauenhaus begleitet und betreut.

Die durchschnittliche Auslastung des Kinderbereichs lag in diesem Jahr bei 57,55%. Es kam zu 3.361 von 5.840 möglichen Belegungstagen.



Grafik 2

### Auslastung des Kinderbereiches im Jahr 2025

Belegungstage nach Quartal

- |                     |                     |
|---------------------|---------------------|
| 1. Quartal (62,01%) | 3. Quartal (60,73%) |
| 2. Quartal (55,63%) | 4. Quartal (51,90%) |

### Mütter im Frauenhaus

Von den 26 Frauen\*, die 2025 im Haus lebten, brachten 18 Frauen\* ihre insgesamt 32 Kinder mit, 8 Frauen\* waren kinderlos oder kamen ohne Kind(er).

Kinder	Anzahl Frauen*
kinderlos	8
kein Kind im Haus	0
ein Kind im Haus	4
zwei Kinder im Haus	9
drei Kinder im Haus	4
vier Kinder im Haus	1

### Alter und Geschlecht der Kinder

Von den 32 Kindern waren 15 Kinder weiblich und 17 Kinder waren männlich.

Alter	Weiblich	Männlich
0 bis 5 Jahre	9	11
6 bis 13 Jahre	6	6
14 bis 17 Jahre	0	0

## Verweildauer

Von den 9 Frauen\*, die zum Jahreswechsel 2024/2025 bereits im Haus wohnten und im Laufe 2025 ausgezogen sind, hielten sich 8 Frauen\* über 6 Monate im Frauenhaus auf.

Zwei kamen aus München, eine aus Göppingen, eine aus Augsburg, eine aus Berlin und vier aus Fürstentfeldbruck.

Die folgende Tabelle stellt die Verweildauer aller 26 in 2025 wohnhafter Frauen\* dar.

Länge des Aufenthalts	Anzahl Frauen* (gesamt 26)	Anzahl Kinder (gesamt 32)
1 bis 14 Tage	3	5
15 bis 70 Tage	7	8
71 bis 6 Monate	9	8
über 6 Monate	7	11

Zum 31.12.2025 befanden sich noch 8 Frauen\* und 7 Kinder im Frauenhaus.

Von den neun Bewohnerinnen\* zum Jahreswechsel 2024 / 2025 hielten sich zwei Frauen\* 10 Monate, eine Frau\* 9 Monate, zwei Frauen\* 4 Monate, eine Frau\* 2 Monate und zwei Frauen\* ein paar Tage im Frauenhaus auf.

## Wohnsitz der neu aufgenommenen Frauen\* vor dem Frauenhausaufenthalt

Wohnort	Anzahl Neuaufnahmen (gesamt 17)
LKR Fürstentfeldbruck	5
Freising	1
Stadt München	3
Augsburg	1
Mühlhof	1
Traunstein	1
Dresden	1
Sarnberg	1
Aichach-Friedberg	1
Markt Schwaben	1
Unterallgäu	1

## Unterbringung der Frauen\* nach dem Frauenhausaufenthalt

Unterbringung	Anzahl Auszug (gesamt 18)
Neue eigene Wohnung	8
Anderes Frauenhaus	4
Rückkehr zum Partner	3
Wohnungslosigkeit	2
Sonstiges (Familie, Mu-Ki-Heim, Klinik)	1

## Clearing & Vorab-Beratung

Im Jahr 2025 haben sich insgesamt 161 Frauen\* und Fachkräfte an das Frauenhaus gewandt, da sie auf der Suche nach einer Zufluchtsstätte vor häuslicher Gewalt oder einer ambulanten Beratung waren. Hierbei sind sowohl die Anrufe erfasst, die direkt im Frauenhaus (zu den regulären Dienstzeiten der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen) eingegangen sind, als auch die Anfragen über das Notrufhandy bei den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen.

Die Mitarbeiterinnen sind stets über den Belegungsstand des Hauses informiert und bieten bei Vollbelegung Beratung oder Weitervermittlung in andere Häuser an.

	Allgemeine Beratung und Aufnahmeanfragen (gesamt)	Davon Vermittlung über das Bundesweite Hilfetelefon	Aufnahme	Nicht aufgenommene Frauen*
<b>2025 (gesamt)</b>	<b>161</b>	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>144</b>
In Prozent	100%	6,21	10,56%	89,44%
Anfragen im FH	156	10	17	139
Anfragen Notrufhandy	5		0	5

Von diesen 161 Anfragen konnten lediglich 17 Schutzsuchende (10,56%) aufgenommen werden. 144 Frauen\* (89,44%) konnten und wurden aus unterschiedlichen anderen Gründen nicht aufgenommen:

- es standen keine freien Plätze für Verfügung,
- die Frauen konnten aufgrund des vorhandenen Risikos / Gefährdungslage nicht in unser Konzept mit bekannter Adresse aufgenommen werden
- reine ambulante Gewaltberatung gewünscht,

- es lag keine häusliche Gewalt vor, die Aufnahmeanfrage bezog sich auf (drohende) Obdachlosigkeit,
- die Frauen\* waren aufgrund psychischer Erkrankungen nicht in der Lage, im Frauenhaus selbstverantwortlich zu leben,
- Aufnahmebedingung Kommune überschritten (Belegung zwei Plätze durchschnittlich im Jahr mit Frauen\* aus anderen Bundesländern),
- es gab keine Finanzierungsgrundlage (z.B. keinen Aufenthaltstitel oder für Selbstzahlerin\* nicht finanzierbar).

Insbesondere die lange Verweildauer der Frauen\* im Frauenhaus führt dazu, dass immer weniger Platzwechsel innerhalb eines Jahres im Frauenhaus stattfindet und im Umkehrschluss immer mehr Gewaltbetroffene aufgrund Platzmangels abgelehnt werden müssen. Die lange Verweildauer ergibt sich einerseits durch Multiproblemlagen der Frauen\* und daraus resultierend einer zeitintensiveren und komplexeren Beratung und Begleitung, andererseits durch den angespannten Wohnungsmarkt, der kaum bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellt und somit den Umzug in eine zeitnahe Anschlusswohnung massiv erschwert.

### Nachgehende Beratung

In Abhängigkeit der personellen Ressourcen und der Bedarfe fand eine individuelle und bedarfsspezifische nachgehende Beratung im Anschluss an den Auszug aus dem Frauenhaus statt.

Im Durchschnitt beliefen sich die nachgehenden Beratungen auf circa vier Stunden pro ausgezogene Person.

### Einsatzstunden der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

Notrufhandy / 24h-Rufbereitschaft	sonstige Tätigkeiten
6.519 h	793 h

# Öffentlichkeitsarbeit

## Pressemitteilungen

Zu verschiedenen Anlässen – in diesem Jahr besonders zu Spendenübergaben und unserer Veranstaltung zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen\* und Mädchen\* – waren wir über Pressemitteilungen in der Lokalpresse vertreten und konnten über diesen Weg auch einige Spenden generieren.

## Social Media und Website

Auf unserer Website und unseren Social Media Auftritten veröffentlichen wir in regelmäßigen Abständen Informationen und Neuigkeiten zu unserem Verein sowie den drei Einrichtungen. Zudem werden dort Aktionen, Veranstaltungshinweise sowie Spendenübergaben veröffentlicht.

In diesem Jahr schlossen wir uns der Mitmach-Aktion des Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen\* und Mädchen\* an. Unter dem Motto #Schweigenbrechen veröffentlichten wir über den Zeitraum von zwei Wochen 12 Social Media Posts, in denen verschiedene Personen des Vereins ein Statement abgaben, warum sie sich gegen Gewalt an Frauen\* einsetzen.

Auf der Website und auf dem Flyer wird auf die Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales hingewiesen. Zudem wird die Wort-Bildmarke des Staatsministeriums genutzt.

## Auftritte in der Öffentlichkeit

Anlässlich des Internationalen Frauentages am 08.03.2025 konnten wir unseren Verein und unsere Arbeit im Rahmen eines Theaterabends der Neuen Bühne Bruck vorstellen.

Bei der Informationsveranstaltung „Stadtleben“ in Germering, die sich insbesondere an Neubürger\*innen der Stadt richtet, stellten wir unseren Verein und seine drei Einrichtungen vor und kamen mit vielen Menschen ins Gespräch.

Im Sommer war unser Verein mit einem Infostand beim AR\*TE Kulturfestival in Eichenau vertreten. Ein Teil des Erlöses der verkauften Kunstwerke wurde an unseren Verein gespendet.

Im Vorfeld zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen\* und Mädchen\* wurden zwei Vertreterinnen\* unseres Vereins vom Münchner Merkur interviewt. Themenschwerpunkte lagen hierbei insbesondere auf der Arbeit des Frauenhauses, den Erfahrungswerten in der Arbeit mit einer bekannten Adresse und den aktuellen Herausforderungen.

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen\* und Mädchen\* lud unser Verein gemeinsam mit Vertreter\*innen aus Politik, Kunst, Kultur und Geschichte zu einem

kulturhistorischen Spaziergang auf dem Klostergelände Fürstenfeldbruck ein. Anhand der Figur Maria von Brabant ging es um ein bis heute aktuelles Thema: Gewalt gegen Frauen\*.

Gegen Endes Jahres konnten wir, wie auch bereits in den Jahren zuvor, die Arbeit des Frauenhauses und unseren Verein im Rahmen eines Jahresrückblicks bei der Stiftungsversammlung der Germeringer Sozialstiftung vorstellen.

Zusätzlich zu den genannten Veranstaltungen waren unterschiedliche Vertreterinnen\* unseres Vereins bei einigen Spendenübergaben vertreten.

## Qualitätssicherung und Vernetzung

### Vereinsinterne Qualitätssicherung

- Teamsitzungen – Hauptamtliche Mitarbeitende des Frauenhauses
- Supervision
- Teamsitzungen für die ehrenamtlichen Mitarbeitenden
- Teamsitzungen Geschäftsleitung und Teamleitung

### Vernetzung und Kooperationen

Um unsere Arbeit zum Wohle und im Sinne der Bewohner\*innen leisten zu können kooperieren wir mit vielen Fachstellen und Institutionen im Landkreis und darüber hinaus. Neben wiederkehrenden Arbeitskreisen (AK) und Vernetzungsforen besuchten wir dieses Jahr auch einige Einzelveranstaltungen.

- AK Brucker Modell
- AK sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Jungen
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt FFB
- AK Germeringer Insel
- KoKi Frühe Kindheit Netzwerktreffen
- Regionale Frauenhaustreffen
- Fachgruppe Frauenhäuser des Paritätischen in Bayern
- Kinder-Fachkräfteaustausch der Frauenhauskoordinierung e.V.
- Vernetzungstreffen mit einer Heilpraktikerin für Psychotherapie
- Vernetzungstreffen mit der Schwerpunktsachbearbeiterin häusliche Gewalt der PI Germering
- Vernetzungstreffen mit einer Shiatsu-Therapeutin

## Fort- und Weiterbildungen unserer Mitarbeiterinnen

Folgende Fortbildungen wurden besucht:

- Frauen- und Kinderschutz
- Asyl- und migrationsrechtliche Probleme bei Gewalt und Trennung
- Bildbasierte sexualisierte Gewalt & digitale Medien
- Digitale Gewalt in der beraterischen Praxis
- Neues und Wichtiges aus dem SGB II für Frauenhäuser
- Krisenchat – ein psychosoziales Onlineberatungsangebot

## Wir sind Mitglied

- im Paritätischen in Bayern



- im Verein Frauenhauskoordinierung e.V.



## Unterstützer\*innen des Frauenhauses

Das Frauenhaus erhält Personalkostenförderung aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und einen Personal- und Betriebskostenzuschuss durch den Landkreis Fürstentfeldbruck.



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales



LANDRATSAMT  
FÜRSTENTFELDBRUCK

Darüber hinaus müssen Spenden und andere Eigenmittel eingeworben werden, um die laufenden Kosten der Unterstützung für die Frauen\* und Kinder tragen zu können. Unser herzlicher Dank gilt allen Spender\*innen, die uns im vergangenen Jahr so großzügig unterstützt haben.